



Zusammenfassung und Ergebnisse der Podiumsdiskussion

Am Montag, den 12. Juli 2021, fand unsere geplante Podiumsdiskussion statt. Glücklicherweise konnten alle eingeladenen Gäste an der Veranstaltung teilnehmen und uns mit ihren Ideen bereichern. Wir sind dankbar, dass wir Frau Riekewald (Die Linke), Frau Weyh (Die Grünen) und Frau Feichtinger (SPD) als Verkehrspolitische Sprecherinnen im Stadtrat bei der Podiumsdiskussion begrüßen durften. Darüber hinaus waren Vertreter:innen aus dem Stadtbezirksbeirat Leipzig Nord anwesend. Nicht fehlen durfte bei der Diskussion Herr Goerl, der in Leipzig für den Fußverkehr verantwortlich ist. Aber auch einige Eltern und weitere Interessierte haben zugehört und sich teilweise aktiv an der Diskussion beteiligt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen haben wir die Zugangsdaten nur auf Anfrage verteilt. Ebenso mussten wir auf eine Aufnahme der Veranstaltung verzichten.

Gegen 14 Uhr startete die Podiumsdiskussion. Die Kinder hatten jeweils kleine Teile der Moderation übernommen. Ein Kind begrüßte alle Gäste und fasste die wichtigsten Gesprächsregeln zusammen. Anschließend wurde der Ablauf der Veranstaltung präsentiert und das Projekt grob vorgestellt. Schließlich kam es zur Vorstellung der Problemstellen. Aufgrund der zeitlichen Begrenzung haben wir uns auf eine kleine Auswahl beschränkt. Zu nennen ist hier zum einen die Kreuzung An der Querbreite/Delitzscher Str, an der ein Grünpfeil das Abbiegen nach rechts auf die Delitzscher Str auch bei Rotphase erlaubt. Eine zweite Problemstelle stellt die Kreuzung Thaerstr./Delitzscher Str. dar, an der keine Querungsanlage installiert ist. Ein Abbiegen von der Delitzscher Str. in die Thaerstr. ist somit ungehindert möglich und birgt eine sehr große Gefahr, insbesondere für Kinder, die schlechter von den Autofahrenden gesehen werden. Zuletzt bleibt noch die Kreuzung am Eutritzscher Zentrum zu erwähnen. Diese unübersichtliche Kreuzung bietet viele Gefahrenstellen: Unebenheiten in der Furt, eine zu kurze Ampelphase für Fußgänger:innen, eine zu schmale Mittelinsel, Querung der Tram ohne Signal für Fußgänger:innen. Die weiteren Stellen mit unseren erarbeiteten Ideen haben wir in einer Übersicht zusammengefasst und den Podiumsgästen zur Verfügung gestellt. Letzte Woche Mittwoch führten wir an der Schule eine kleine Aktion bezüglich des Haltverbots auf Rad- und Schulwegen durch. Hierbei machten wir haltende Autos darauf aufmerksam, dass hier ein Haltverbot eingeführt wurde. Uns war wichtig zu verdeutlichen, warum das Haltverbot an der Schule wichtig ist und, dass wir eine Alternative für Elterntaxis fordern (z.B. eine Hol- und Bringzone in der Thaerstr.). Diese wurde ebenfalls von einem Kind vorgestellt.

Die Diskussion wurde mit der Frage „An welchen Stellen können die Vorschläge umgesetzt werden?“ eröffnet. Schnell haben sich viele der Gäste mit vielfältigen Ideen und Meinungen eingebracht. Auch einige Eltern teilten ihre Eindrücke mit uns und brachten neue Vorschläge ins Gespräch. Herr Goerl teilt die Ansicht, dass der Grünpfeil an der Querbreite zur Delitzscherstraße abgeschafft werden sollte und lässt diesen Sachverhalt von der zuständigen Straßenverkehrsbehörde prüfen. Gleiches gilt für das veraltete "eingeschränkte Haltverbot". Zusätzlich wird er unsere weiteren Vorschläge und Ideen, die wir in der Podiumsdiskussion nicht angesprochen haben, an die Straßenverkehrsbehörde weitergeben. Es ist noch zu klären, ob ein Zebrastreifen an der Thaerstraße/Delitzscherstraße realisiert werden könne. Kleine Änderungen, wie das Erneuern der Schilder oder das Abbauen eines Grünpfeils seien leichter realisierbar als größere

1



bauliche Veränderungen. Deshalb wurde die Problemstelle an der Kreuzung am Eutritzscher Zentrum nicht weiter thematisiert. In einem nächsten Schritt werden wir mit der Schule die Ergebnisse und Ideen der Veranstaltung teilen. Unter anderem soll ein alternativer Schulweg, abseits der Delitzscherstraße, ermöglicht werden, wenn das entsprechende Tor ganzjährig geöffnet bleibt. Eltern sollen sich künftig untereinander austauschen und intern eine Hol- und Bringzone vereinbaren, von welcher die Kinder zur Schule gehen können. Die Thaerstraße würde sich dafür anbieten. Thema der Diskussion war ebenfalls die Geschwindigkeitsbegrenzung vor der Schule. Leider ist ein Ausbau der 30er-Zone ab der Thaerstraße / Schönefelderstraße nicht möglich. Stattdessen wurde die Idee geäußert, vor der Schule eine Anzeige zur Geschwindigkeit mit entsprechendem Smiley anzubringen.

Seitens der Teilnehmenden der Podiumsdiskussion erhielten wir positives Feedback. Die Podiumsdiskussion wurde als „gutes Format“ wahrgenommen. Besonders schön fanden die Teilnehmenden, dass die Kinder selbst zu Wort gekommen sind und es somit kein Gespräch über sie, sondern mit den Kindern war. Wir selbst sind sehr dankbar, dass wir die Podiumsdiskussion nach vielen Hürden im Verlauf des Projekts mit so vielen positiven Ideen und Ergebnissen abschließen konnten. Rückblickend hätten wir uns mehr Zeit mit den Kindern gewünscht, um mehr gemeinsame Erfahrungen zu sammeln und aber auch die Veranstaltung angemessen vorzubereiten. Es war eine große Herausforderung, mit den Kindern innerhalb eines Monats die Wege-Checks durchzuführen, Lösungsvorschläge zu sammeln und die Moderation vorzubereiten. Um so mehr freut es uns, dass wir das alles gemeinsam mit den Kindern meistern konnten. An dieser Stelle möchten wir den Kindern danken und aber auch den Eltern, die uns in der Vorbereitungsphase seit April unterstützt haben. Einen Dank möchten wir auch an den Hort der Carl-von-Linné-Schule aussprechen, welcher uns das Durchführen des Projekts überhaupt erst ermöglicht hat. Nächste Woche treffen wir uns ein letztes Mal mit den Kindern, um über das Projekt und die Podiumsdiskussion aus ihrer Sicht zu reflektieren.